

Lebensstrategien junger Menschen in Migrationsfamilien im Spannungsfeld von familialer Zugehörigkeit und Selbstbestimmung

Prof. Dr. Thomas Geisen

Institut Integration und Partizipation der
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Überblick

- _Lebensstrategie als Analysekonzept
- _Migrationsfamilien in marginalisierten Stadtteilen
- _Forschungsdesign
- _Lebensstrategien von Migrationsfamilien
- _Familiale Zugehörigkeit und Selbstbestimmung
- _Fazit

Lebensstrategie als Analysekonzept

_Strategie

- Berechnung von Kräfteverhältnissen: Ort, Wille, Macht (de Certeau 1988)
- Evaluierung des sozialen Status und Auswahl (Baumann 2009)

_Leben

- Alltagsleben (Lefebvre 1975)
- Gestaltungsaufgabe (Sartre 1968)
- Finalität (Jouhy 1996)

_Lebensstrategie (Geisen 2015, 2016)

- Orientierung
- Handlungsfähigkeit
- Entwurf

Migrationsfamilien in marginalisierten Stadtteilen

_Migration und Marginalisierung

- Lebensmittelpunkt wechseln (de Page Moch 1997)
- Leben unter widrigen Bedingungen gestalten (Geisen 2013)
- Raumbezug: Stadt und Quartier (Scheibelhofer 2011)

_Migrationsfamilien

- doppelte Dezentrierung: Zeit und Ort (Geisen et al. 2013)
- multilokale Existenzweise: Zusammenhalt und Zugehörigkeit (Geisen 2014)
- familiäre Praxen: diachron und synchron (Morgan 2011)
- negotiating family responsibilities (Finch 1992)
- displaying families (Finch 2010)
- doing families (Jurczyk/Lange 2014)

Forschungsdesign

_internationale Studie

- Kooperation: Prof. Dr. Christine Riegel (Universität Freiburg, D), Prof. Dr. Erol Yildiz (Universität Innsbruck, A), Prof. Dr. Thomas Geisen (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, CH)

_Forschungsfrage

- Welche Lebensstrategien entwickeln Migrationsfamilien in marginalisierten Stadtteilen?

_Fokus

- Arbeit und Bildung
- weitere Themen: intergenerative Beziehungen, Geschlechterverhältnisse, lokale und gesellschaftliche Kontexte

Forschungsdesign

_methodische Zugänge

- Ethnografische Forschung: Alltagsleben, Aneignung und Interaktion
- Gruppendiskussionen: Praktiken und kollektive Orientierungen
- Narrativ-biografische Interviews: biografisches Lernen

_konzeptionelle Zugänge

- Stadtteile als gebaute Räume: Alltagswelt
- Stadtteile als soziale Räume: Marginalisierung
- Stadtteile als kulturelle Räume: Traditionen

_multi-perspektivische Zugänge

Forschungsdesign

Analyseprozess

- familiäre Praktiken: Lebensereignisse bearbeiten und Alltag gestalten
- Handlungsstrategien: themen- und gegenstandsbezogen, Kontextualisierung
- Lebensstrategie: kollektive, familiäre Orientierung

theoretisch-konzeptionelle Grundlagen

- Figuration (Elias 1975)
 - Prozess, synchron/diachron, Staat/Beruf als Überlebenseinheit
- Beziehungsschema (Jouhy 1996)
 - Individuum, Gemeinschaft, Gesellschaft, Welt-Gesellschaft

Lebensstrategien von Migrationsfamilien

Zusammenhalten (Familie Goffreddu vs. Familie Seçkin)

- Arbeit: identifizieren
- Bildung: unterstützen

Gestalten (Familie Wasser vs. Familie Marun)

- Arbeit: ausbalancieren
- Bildung: fördern

Unabhängig werden (Familie Bulut vs. Familie Gubta)

- Arbeit: sichern
- Bildung: kontrollieren

Familiale Zugehörigkeit und Selbstbestimmung

_familiale Zugehörigkeit

- negotiating family responsibilities (Finch 1992)
- individuelle und soziale Lerngrenzen (Mergner 1999)
- Zugehörigkeit: Raum, Zeit, Kultur, Demokratie (Heller 1996)
- Anpassung der familialen Lebensstrategien

_Selbstbestimmung von jungen Menschen in Familie

- intergenerative Beziehungen gestalten (Geisen 2014)
- doppelte Adoleszenz: Ablösung von der Familie und kulturelle Neuorientierung in den Bezugsgesellschaften (Geisen 2010)
- Ambivalenz von Anpassung und Widerstand (Mergner 1999)

Fazit

_Lebensstrategie als Analysekonzept

- Komplexität der Lebenssituation von Migrationsfamilien wird sichtbar
- akteurszentrierte Perspektive: Migration als Handlungsstrategie

_Lebensstrategien von Migrationsfamilien

- individuelles und familiales Handeln
- Gestaltung des eigenen Lebens: Möglichkeiten und Fähigkeiten

_Lebensstrategien zwischen Zugehörigkeit und Selbstbestimmung

- Ambivalenz von Zugehörigkeit und Selbstbestimmung
- doppelte Adoleszenz: familiale und gesellschaftliche Neuorientierung

Vielen Dank!